

Concept Tiguan - Zentrale Aspekte

Beitrag von „t-reg,der Dicke“ vom 2. Dezember 2006 um 16:32

[Zitat von darkdiver](#)

Weltpremiere in Los Angeles: Volkswagen stellt Studie des neuen Tiguan vor

Los Angeles, 29. November 2006

Made in Germany: Concept Tiguan zeigt Design voller Kraft und Klarheit Allroundtalent: Concept Tiguan transferiert Touareg-Idee in eine andere Klasse

Sauberer Antrieb: Concept Tiguan besitzt einen völlig neuen „Clean TDI“

Der Countdown für den Tiguan ist angelaufen: Volkswagen wird den „kleinen Bruder des Touareg“ Ende nächsten Jahres auf den Markt bringen – ein SUV, ein höchst variabel einsetzbarer Begleiter für alle Strecken, Terrains und Situationen. Wie dieser in den meisten Versionen allradgetriebe­ne Volkswagen aussehen könnte, zeigte Anfang 2006 in Ansätzen der in Berlin vorgestellte Concept A: Kühlergrill, Scheinwerfer, Motorhaube, vordere Kotflügel und Radläufe ließen den Tiguan durchblitzen und zeigten, wohin die Reise geht. Nun wird diese Reise in Los Angeles fortgesetzt: Denn ungewöhnlich früh liefert Volkswagen jetzt mit der Weltpremiere des Concept Tiguan auf der LA Auto Show einen Ausblick auf jenes Sport Utility Vehicle, das binnen zwölf Monaten bei den ersten Kunden stehen wird.

Die in Los Angeles präsentierte Studie wird von einem völlig neu entwickelten „Clean TDI“ angetrieben – einem Dieselmotor der nächsten Generation. Bei diesem Diesel der Zukunft wird Volks­wagen ein modulares Konzept verschiedener Systeme einsetzen, um die Emissionen noch einmal deutlich zu senken. Eines dieser Antriebssysteme nutzt beispielsweise einen NOX-Speicherkat und erreicht so für das gesamte System eine Reduzierung der NOX-Emissionen von gut 90% verglichen mit heute bekannten Fahrzeugen. Die „Clean TDI“ von Volkswagen werden die strengsten Abgasnormen der Welt erfüllen.

Der im Concept Tiguan vorgestellte „Clean TDI“ ist zudem ein erster Bestandteil der von Audi, Mercedes-Benz und Volkswagen gemeinsam initiierten BLUETEC-Offensive. Ziel dieser Partner­schaft ist es, den Begriff BLUETEC als einheitliche Bezeichnung für saubere und verbrauchsarme Pkw und SUV mit Dieselmotoren zu etablieren. BLUETEC beschreibt dabei Dieselantriebe, die selbst die strengsten

Emissionsvorschriften des US-amerikanischen Marktes erfüllen. Die dort eingesetzten und von jedem Hersteller individuell entwickelten Techniken dienen dazu, insbesondere Stickoxide (NOx) zu reduzieren – die einzige Abgaskomponente, die heute bei Dieselmotoren konzeptbedingt noch über dem Wert von Benzinmotoren liegt. Gestartet wurde die BLUETEC-Partnerschaft aktuell im Rahmen der LA Auto Show.

DER CONCEPT TIGUAN IM DETAIL /

Die Studie kennzeichnet ein Design voller

Kraft und Klarheit. Es ist ein Design, wie es nur deutsche Automobile besitzen Kraft.

„Ganz wichtig war uns, dass die SUV-Studie kräftig aussieht. Muskulös. Das hatte für uns eine höhere Priorität als alles andere,“ skizziert Klaus Bischoff, Leiter des Volkswagen Design Center Wolfsburg. Bischoff weiter: „Ein Offroader braucht eine lange Motorhaube und eine aufrechte Statur. Das gibt dem Fahrzeug Selbstbewusstsein und Kraft.“

Und das hat Folgen: Der Concept Tiguan wirkt wertig, erwachsen, scharfsinnig. Er transferiert die Touareg-Idee des souveränen Reise- und Geländewagens in eine andere Klasse. Auch der Concept Tiguan macht dort nicht Stopp, wo normale Pisten aufhören. Doch dieses Talent erkaufte er sich nicht über ungehobelte Manieren auf der Straße; er beherrscht vielmehr den Ritt durch beide Welten – die der asphaltierten und der naturbelassenen Pfade. Das Design des eigens für die Autoshow in Los Angeles aufgebauten Concept Tiguan macht genau das klar.

FRONTPARTIE-DESIGN /

Der Wappenkühlergrill des

Concept Tiguan wurde dreidimensionaler gestaltet

Ein typischer, vertrauter, sympathischer Volkswagen. Und doch ist alles neu, weiter entwickelt. Klaus Bischoff: „Wir haben den Wappenkühlergrill kraftvoll konturiert. Obwohl wir einen Schritt weiter gegangen sind, haben wir aber die gleichen Symbole, die in jüngster Vergangenheit mit unseren neuen Modellen eingeführt wurden.“ Und das sind Details wie der im Fall des Concept Tiguan in einem dunkel eloxiertem Metallton von der Karosseriefarbe abgesetzte Wappenkühlergrill, das hier integrierte Gitter mit zwei dominanten Chromquerstreben links und rechts vom VW-Zeichen und dem Chromrahmen. Es sind die Scheinwerfer, die mit dem Wappengrill und dem Stoßfänger eine Einheit bilden.

Die Motorhaube schneidet die Kontur der Scheinwerfer an und gibt dem Gesicht einen sehr konzentrierten Blick. Die Xenonscheinwerfer selbst sind optisch eine Feinheit, weil sie – ähnlich wie große Studioscheinwerfer – um die Mittelachse aufgehängt sind und scheinbar frei im Gehäuse schweben. Breit und kraftvoll geformt ist der Stoßfänger unter den Scheinwerfern, seitlich bilden die Nebelscheinwerfer in einem eigenen Rahmen den Abschluss.

Klarheit.

Der eigentliche Charakter der Frontpartie entsteht allerdings erst durch das Zusammenspiel aller Designmerkmale. Und dabei zeigt der 1,85 Meter breite, 1,69 Meter hohe und 4,40 Meter lange Concept Tiguan eine Klarheit der Formen und Proportionen, die ihn im Dschungel der Großstadt aus dem Gros der SUV deutlich hervorstechen lässt. Klaus Bischoff erklärt, wie diese Klarheit entsteht: „Volkswagen-Design entsteht durch eine klare Architektur aus Linien und Flächen. Die Reduktion auf wenige spannungsgeladene Grundlinien macht den Concept Tiguan so charakteristisch und charismatisch.“

SILHOUETTEN-DESIGN /

Die seitlichen Linien - von den Scheinwerfern bis zu den Rückleuchten - reihen die wohlüberlegten Designmerkmale wie an einer Perlenkette auf

Nichts anderes gilt für die Silhouette des Concept Tiguan. Auch hier dominieren Klarheit und Kraft die Formen, auch hier findet sich kein Detail, das zufällig aussieht wie es aussieht oder nicht zu Ende gedacht wurde. Von der Seite betrachtet, gibt es bis auf die kleinen VW-Zeichen in den 19-Zoll-Felgen kein Logo, das den Concept Tiguan als Volkswagen „verrät“. Und doch ist er auf den ersten Blick ohne wenn und aber als Volkswagen und besonders aus dieser Perspektive als Bruder des Touareg auszumachen. Es wird sofort klar, dass dieser SUV einen europäischen, einen deutschen Ursprung hat. Klarheit und Kraft formen hier ganz eigene Radläufe, eine nach hinten hin ansteigenden Fensterlinie, wieder dreidimensional – mit einer starken Modulation – geformte Tür- und Kotflügelflächen und unverwechselbar gestaltete C-Säulen.

Jedes Detail dabei folgt einer Logik der Form, die das Ganze ver­bindet. Der Concept Tiguan zeigt so die gleiche optische Präsenz wie der Touareg. VW-typisch sind die Betonung der Radhäuser und natürlich die prägnanten C-Säulen, die aus muskulösen Schultern stehen.“

Reifen.

Da es sich beim Concept Tiguan um eine Studie handelt, konnten die Designer auch in Sachen Reifen neue Wege gehen. Die 19-Zöller wurden von Continental für diesen Prototypen entwickelt. Der Clou: Sie weisen einen orangefarbenen und damit auf die Lackierung des Concept Tiguan abgestimmten Laufstreifen unterhalb des Profils auf. Dieser Laufstreifen ist nicht einfach lackiert, sondern in diesem Orange als durchgefärbte Gummischicht „eingebackener“ Bestandteil der Karkasse. Ein in der Silhouette sichtbarer Streifen in Orange betont indes die Größe des Reifens. Die im gleichen Anthrazit wie die Karosserieverkleidungen gehaltenen 19-Zoll-Leichtmetallfelgen sind derweil ein konkreter Vorschlag für das spätere Serienfahrzeug.

HECKPARTIE-DESIGN /

Dieses klassische Geländewagen-Design wirkt souverän und bietet zahlreiche praktische Vorteile

Typisch für Volkswagen ist das Design der Heckpartie. Doch auch hier gilt: typisch, und

doch ist alles anders. Typisch, weil die Rückleuchten im Grundaufbau dem Eos oder dem Passat Variant folgen und Teil der kraftvollen Schulterpartie sind. Anders, weil das Gesamtdesign neue Wege geht, die steile Heckklappe bis weit in den Stoßfänger hineinreicht und Bestandteil eines Design ist, das klassische, pure Geländewagen-Elemente mit zeitgemäßen urbanen Formen verbindet. Unterhalb der Heckklappe schließt sich sofort das Fahrzeugkennzeichen an. Das tiefste Segment des Stoßfängers ist analog zur Frontpartie im Hinblick auf die Widerstandsfähigkeit beim Offroad-Einsatz nicht lackiert. Markant: Der integrierte Diffusor und die ebenfalls dunkel verkleideten Auspuffendrohre links und rechts daneben.

INNENRAUM /

Ein großes Panoramadach

durchflutet den variablen und geräumigen Innenraum mit Licht

Im Innenraum ist die Studie in Schwarz, Silber und Orange gehalten. Schwarz sind unter anderem die Ledersitze, die zum Teil ebenfalls mit Leder im Vintage-Look verkleideten Armaturen, die Türverkleidungen und das Lederlenkrad. Silber sind die Armaturen-Applikationen sowie die Türgriffe und -öffner. Orange sind alle Ledernähte und das in den Sitzmittelbahnen zitierte Muster des Reifenprofils. Dass trotz der dunklen Innenausstattung eine freundliche Atmosphäre im Concept Tiguan vorherrscht, liegt nicht nur am Interieur-Design, sondern am transparenten, 1,34 Meter langen und 0,85 Meter breiten Panoramastiebedach.

Wer in der Studie Platz nimmt, merkt zudem sofort: Dies ist ein durchdachter, ergonomisch konzipierter und geräumiger Innenraum. Auf allen fünf Plätzen an Bord des Concept Tiguan sitzt es sich gleichsam bequem. Die Rückbank lässt sich längs verschieben und asymmetrisch geteilt umklappen. In diesem Fall schluckt der Concept Tiguan bis zu 2,5 Meter lange Gegenstände welcher Art auch immer und verwandelt sich so zum MPV. Im kommenden Jahr werden hierzu und zu den zahlreichen technischen Innovationen des neuen Volkswagen die Fakten folgen. Und zwar dann, wenn vor dem Namen Tiguan nicht mehr das Wort Concept steht.

.
.

Alles anzeigen

naja, das teil schaut g... aus- aber die seitenlinie ist wohl etwas gewöhnungsbedürftig....

innen wird das serienmodell hoffentlich nicht zum gähnen...